

Reich, Staat und Stadt eingehend beraten wurden, sind bis auf kleine Überschreitungen bei der Reichsschule, die nicht zu vermeiden waren, eingehalten worden. Infolge der Kürze der Zeit — die Geschäftsjahre dieser Institute laufen bis 31. März — konnte eine Prüfung der Rechnungsabläufe noch nicht stattfinden. Die Rechnung der Deutschen Bucherei wird vom Rechnungshof geprüft, während die Rechnungslegung der Schulen vom Sächsischen Ministerium für Volksbildung und vom Oberbürgermeister der Stadt Leipzig überwacht wird.

Bericht über das Vereinsjahr 1938 durch den stellvertretenden Vorsteher

»Der deutsche Buchhandel hat in den Jahren nach dem Zusammenbruch von 1918 die Folgen des damit verbundenen deutschen Prestigeverlustes sehr deutlich zu spüren bekommen. Er hat — das sei in der heutigen Kantateversammlung besonders hervorgehoben — mit Sorge beobachten müssen, wie gerade der Aufbau eines deutschfeindlichen Zentrums in Prag seine Arbeit nach dem Südosten erschwerte und wie eben aus diesem politischen Raume der Tschecho-Slowakei mit ihren Verbindungen sowohl nach den westlichen Demokratien wie zum Bolschewismus, eine in deutscher Sprache getarnte, aber namentlich vom deutschfeindlichen Emigrantentum getragene Publizistik ausströmte, die keinen anderen Zweck verfolgte, als Deutschland zu schädigen. In überaus großer Geschäftigkeit tat sie alles, um in der Welt die Vorstellungen von den Leistungen des deutschen Buchhandels zu verwirren und der Durchsetzung des Schrifttums des nationalsozialistischen Deutschlands alle erdenklichen Hindernisse zu bereiten. Daß der Führer mit seinen weltgeschichtlichen Taten diesen Zuständen den Boden entzogen hat, schafft dem deutschen Buch im südost-europäischen Raum und darüber hinaus neue Möglichkeiten. Seinen Dank dafür wird der Buchhandel am besten abstaten, wenn er die neu geöffneten Wege mit Umsicht und Mut beschreitet und sich zäh und unbeirrbar mit allen Kräften dafür einsetzt, die mit der Neuordnung der Lage im mitteleuropäischen Raum geschaffenen Ausichten zum besten der deutschen Sache zu nutzen.

Mit um so größeren Hoffnungen kann er an die Erfüllung dieser Aufgaben herantreten, als die bisherige Entwicklung den Beweis dafür geliefert hat, wie sehr dank der zielbewußten, tatkräftigen politischen Führung die Wirtschaft im allgemeinen aufblüht und mit dem wirtschaftlichen Aufschwung jene Kaufkraftsteigerung sich auswirkt, die gerade der Buchhandel braucht, um seine Arbeit mit Nutzen durchführen zu können. Das Jahrbuch 1938 des arbeitswissenschaftlichen Instituts der Deutschen Arbeitsfront hat in eindrucksvollster Weise die Zahlen aufgelegt, in denen sich der wirtschaftliche Fortschritt Großdeutschlands unter nationalsozialistischer Führung überzeugend widerspiegelt. Da sei hier nur eins hervorgehoben, die Tatsache nämlich, daß das deutsche Arbeitseinkommen seit der Machtübernahme stärker gestiegen ist als die Produktion an Verbrauchsgütern. Das erwähnte Institut der Deutschen Arbeitsfront zieht daraus ganz bestimmte Schlüsse für die weitere Entwicklung und die unter sozialpolitischen Gesichtspunkten in den nächsten Jahren der Wirtschaft in erster Linie gestellten Aufgaben. Es erwartet vor allem die Vereinigung des Wohnungsproblems, eine vergrößerte Versorgung des Volkes mit industriell erzeugten Verbrauchsgütern, die Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung, die Schaffung einer ausreichenden Altersversorgung, schließlich — und das interessiert den Buchhandel ganz besonders — die Erweiterung des kulturellen Spielraumes. Gewiß handelt es sich hier nicht allein um das Buch. RdF-Reisen und -Veranstaltungen, Sport, Rundfunk und Film werden an dem Aufschwung neben anderen ihren Anteil haben und haben müssen. Wie daneben jedoch Musikpflege und Theaterbesuch nicht zu kurz kommen dürfen, so wird auch dem Buch sein berechtigter Raum gewahrt bleiben. Der Ausbreitungsraum des Buches wird darnach ständig erweitert werden, wofür das weitere Ansteigen des Volkseinkommens die Voraussetzung schafft. Daß hier bereits auch im letzten Jahr wieder Fortschritte erzielt worden sind, belegen die kürzlich veröffentlichten Statistiken über die Entwicklungen der Volksbuchereien und der Werkbuchereien. Es ist er-

Herr Wülfing stellt fest, daß das Wort nicht gewünscht wird und daß die Hauptversammlung Rassen- und Prüfungsberichte des Börsenvereins, der Deutschen Bucherei, der Reichsschule und der Deutschen Buchhändler-Lehranstalt entgegengenommen hat.

Zu Punkt 5 der Tagesordnung führt Herr Wülfing folgendes aus:

freulich, daß sich dank des Einflusses und der unermüdblichen Förderung des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und des Reichsministeriums für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung die verantwortlichen Stellen allwärts in immer stärkerem Maße ihrer Verpflichtung bewußt werden, sich für die Weiterführung der Entwicklung auf diesem Gebiete mit allen Kräften einzusetzen und dafür in immer größerem Umfange die erforderlichen Mittel bereitzustellen. In diesem Zusammenhange möchte ich auch der Fachbuchwerbung gedenken, die mit ihren Großaktionen kurz hinter uns liegt. Wie sie im Dienst der Leistungssteigerung der Werktätigen Deutschlands ihre hohe Aufgabe und ihre Wirkungsmöglichkeiten hat, so gibt sie zugleich dem Buchhandel Gelegenheit, seine Fachkenntnisse und seine wirtschaftliche Unternehmungskraft für dieses lebenswichtige Ziel einzusetzen.

Die seinerzeit erhobene Forderung, daß der Buchhandel durch entsprechende Preisgestaltung die Voraussetzung dafür schaffen müsse, das Buch wirklich ins Volk zu tragen und billige Ausgaben auch dem geringer bemittelten Volksgenossen zugänglich zu machen, hat der Buchhandel verstanden und nach besten Kräften erfüllt. Je mehr die Teile des Volkes, die über ausreichende Mittel verfügen, sich dabei der Pflicht bewußt bleiben, sich die Pflege der deutschen Literatur etwas kosten zu lassen, und je mehr sie diese Erkenntnis in die Tat umsetzen, desto besser wird der Buchhandel seinerseits die Aufgabe zu erfüllen vermögen, mit seinem Einsatz den Aufschwung und die Blüte deutscher Geisteskultur wirtschaftlich sichern und entfalten zu helfen. Hier erwarten ihn besondere Anforderungen in den Großdeutschland neu eingegliederten Gebieten. Denn gerade hier wird sich der Erfolg der deutschen Wirtschaftsführung in einer wesentlichen Hebung der allgemeinen Kaufkraft ausdrücken und gerade hier ist für die Verbreitung des deutschen Schrifttums noch besonders viel zu tun, um die geistige Eingliederung zu untermauern.

Die über die Ergebnisse des Jahres 1938 vorliegenden Zahlen, insbesondere auch des Umsatzes, bestätigen erfreulicherweise, daß der deutsche Buchhandel auf seinem eigenen Gebiet an dem allgemeinen wirtschaftlichen Aufschwung durchaus hat teilnehmen können. Der Umsatz hat sich im letzten Jahre wiederum um durchschnittlich 10% gesteigert, womit gegenüber dem Tiefstand der Krise, wie Herr Ministerialdirigent Berndt bereits erwähnt hat, ein erfreulicher Erfolg zu verzeichnen ist.

Als weiteren Beweis für diesen zufriedenstellenden Verlauf des Jahres 1938 darf man auch die Zahlen der Produktionsstatistik heranziehen. Es ist eine alte Erfahrung, daß der Buchhandel von einem wirtschaftlichen Aufschwung in der Regel erst etwas später erfaßt wird als andere, rascher reagierende Teile der Wirtschaft, das heißt, er leidet unter den Folgen einer Krise meist etwas länger als jene. Auch die mit der Machtübernahme notwendig gewordene, grundlegende Umstellung mag dazu beigetragen haben, daß die niedrigsten Zahlen der Produktionsstatistik erst für das Jahr 1934 ausgewiesen worden sind. Seitdem aber hat eine ständige Zunahme stattgefunden, und das Entscheidende ist, daß dabei nicht nur der Anteil der eigentlichen Bücher im Umfange von mehr als 48 Seiten stärker gestiegen ist, sondern daß auch der Anteil der zu wiederholten Neuauflagen gelangenden Erscheinungen 1938 auf 20,9% gestiegen ist, während er 1934 nur 14,8 betrug. Es ist schließlich nicht gleichgültig, daß diese durchschnittliche Steigerung um rund 22% in zehn Sparten der systematischen Bibliographie — das